

# Herr Jensen als Quell der Weisheit

## Bühne Pepperoni: Frühstückskabarett mit Bauchredner Jörg Jará trifft den Geschmack des Publikums

Von Joshua Hermens

**BOCHOLT.** Für viele Menschen ist das Frühstück die wichtigste Mahlzeit am Tag. Wenn die Geschmacksnerven morgens erst einmal befriedigt sind, kann kommen, was will. Ganz ähnlich soll das mit den Lachmuskeln funktionieren, schenkt man denn den Gästen der Bühne Pepperoni Glauben. Deren Frühstückskabarett mit Bauchredner Jörg Jará sorgte im Saal des Hotels Residenz für beste Unterhaltung.

Das Publikum hatte darauf vertraut, für das frühe Aufstehen belohnt zu werden. Sehr zum Verdruss von Herrn Jensen, einem der dienstältesten Begleiter Jarás. „Haben die alle kein Zuhause, oder was?“,

empörte sich der alte Haudegen. Den Morgenmuffel ließ er dann jedoch schnell hinter sich. Nach einem Griff in seine Manteltasche zeigte er sich sogar spendabel. „Möchte jemand Nüsse?“, fragte er mehrmals. Herr Jensen ist mit seinen 80 Jahren ein Quell der Weisheit, nicht zuletzt als Besitzer zweier Goldfische. Seine beiden Haustiere hat er Eins und Zwei genannt. Ob das nicht un kreativ sei?, fragte ihn Jará. „Nein, das ist schlau. Wenn eins stirbt, hab’ ich immer noch zwei!“, antwortete Jensen.

Doch das Alter hinterlässt auch bei Bauchrednerpuppen seine Spuren. Zwar spare er sich heutzutage sämtliche Zahnarztbesuche. Ohne Gebiss machen ihm dafür aber

seine liebsten Naschereien Probleme. Ferrero-Küsschen mag er besonders gern. Die müsse er mittlerweile jedoch immer lutschen, klagte er. Da fiel es ihm wieder ein: „Möchte jemand Nüsse?“

Manche Witze überlege er sich Zuhause sogar in Zwiesprache mit dem alten Herrn, berichtete Jará. Trotzdem wäre der Auftritt natürlich nicht derselbe gewesen ohne die weiteren Figuren in Jarás Repertoire. Rampensau Olga und Co. stellten seine Varianz und Kreativität unter Beweis. Sehr virtuos wurde es jedoch vor allem, wenn Jará zusätzlich zur Stimme seiner aktuellen Puppe die bereits weggelegten Charaktere sprechen ließ. Sie waren also nur aus den Augen, nicht aber aus

dem Sinn, und bereicherten die Dialoge enorm.

„Es freut mich, dass ich den Geschmack getroffen habe“, sagte Jará mit breitem Grinsen. „Frühstück scheint zu animieren!“ Und da ließ er noch mal durchblicken, wie er als Mann dazu kam, mit Puppen zu spielen: „Ich hörte Stimmen in meinem Kopf. Sie kennen das vielleicht. Das Wetter ist gut, und die sagen ihnen: Mäh’ den Rasen!“ Er sei dann jedoch dazu übergegangen, zu antworten, berichtete Jará. Doch auch das sei normaler als man denkt. „Wenn Sie in die Stadt gehen, sehen Sie sehr viele Leute mit einem Handy am Ohr. Psychologen haben herausgefunden, dass die Hälfte gar keinen an der Leitung hat!“



Jörg Jará mit seiner dienstältesten Puppe, Herrn Jensen Foto: jh